

Finding my way

Von Zwiesi

Kapitel 2: Zukunftspläne

Als ich um die Ecke biege, bleibe ich wie angewurzelt stehen. Die gesamte Mannschaft sitzt um einen niedrigen Mahagoni-Tisch und starrt mich an. Ich werde rot wie eine Tomate und will wieder um kehren, in der Erde versinken, mich irgendwie unsichtbar machen. Doch ich verspüre einen leichten Schubs und stolpere etwas unbeholfen in den großen Raum.

Er ist hell erleuchtet, große Deckenlampen spenden warmes Licht. An der rechten Wand hängt ein gigantischer Fernseher. An den anderen Wänden hängen ein paar moderne Bilder und die Fenster haben blutrote Vorhänge. Sogar ein paar Zimmerpflanzen strecken keck ihr zartes grün in den Raum. Die Wände sind in einem kaum wahrnehmbaren Pastell gestrichen. Wenn man nicht ein weißes Blatt dagegen hält, bemerkt man es nicht. Doch diese Farbe macht den Raum angenehm warm.

Mein Blick fällt auf die Personen die sich auf einer schwarzen Ledercoach um einen kleinen Ebenholztisch mit Glasplatte versammelt haben. Als ich die Glasplatte sehe, muss ich unwillkürlich an die arme Putzfrau denken, die hier sauber machen darf. Jedenfalls nehme ich an, dass es eine Putzfrau geben muss. Die Akatsuki putzen sicherlich nicht selber.

Schüchtern lasse ich meinen Blick über die einzelnen Mitglieder streifen. Zu meiner rechten, mir am nächsten, sitzt ein Typ mit blonden Haaren, die sein halbes Gesicht verdecken. Mich würde das ja stören, immer meinen Pony im Auge zu haben. Daneben sitzt ein Mensch mit, nein besser in einer Pflanze. Das sind hier schon sehr skurrile Exemplare der Gattung Mensch. Der Typ daneben sieht schon fast normal aus, wenn man von der monströsen Sense, die an seiner Schulter lehnt mal absieht. Als ich ihm in die Augen schaue und sein anzügliches Grinsen sehe, wird mir schlecht. Schnell wende ich meinen Blick ab.

Daneben sitzt der Fischmensch, der mit Itachi damals in unserem Dorf war, aber ich kann mich nicht an seinen Namen erinnern. Doch er grinst mich ganz freundlich an und ich lächle schüchtern zurück.

Mir genau gegenüber sitzt ein seltsam verummter Mann, der mit einigen Münzen spielt. Neben ihm hampelt ein Typ mit roter Maske herum. Er scheint irgendwie hyperaktiv zu sein, scheint mir. Bei dem nächsten stockt mir der Atem.

„Du lebst?“, durchbreche ich die Stille.

Sasori mustert mich kühl. „Es braucht schon etwas mehr als ein kleines Mädchen und eine halbtote Greisin um mich umzubringen.“

Ich schlucke schwer. Das kann ja heiter werden.

Auch einem Sessel , der fast schon ein Thron genannt werden kann, neben der Coach sitzt ein Mann mit mehr Piercings im Gesicht, als ich Schuhe habe. Und das soll was heißen.

An der Wand lehnt schließlich Itachi. Ich schaue ihm in die Augen, doch sein emotionsloser Blick lässt mich schnell wieder weg schauen.

Ein Stich geht durch mein Herz. Ich weiß nicht warum, aber ich hatte fast erwartet Sasuke hier zu sehen. Immerhin hatte dich er mich gerettet. Doch anscheinend bin ich meinem Ziel immer noch nicht näher als zuvor.

Konan ist an mit vorbei neben den Leader getreten und unterhält sich leise mit ihm. Alle scheinen auf etwas zu warten. Ich werde langsam unruhig. Warum sagt denn niemand etwas.

Plötzlich spüre ich, wie sich jemand an mir vorbei ins Zimmer drängt.

„Tschuldigung“, nuschelt der Neuankömmling, mir bleibt fast das Herz stehen. Mit aufgerissenen Augen starre ich auf die Person, die sich nun neben Itachi an sie Wand lehnt. Er scheint nochmal ein Stück gewachsen zu sein, seit ich ihn das letzte Mal gesehen habe. Und auch seine Haare sind jetzt etwas länger. Er hält sie sich mit seinem Stirnband lässig aus dem Gesicht. Ein Schwacher Hauch seines Duftes umweht mich noch immer. Meine Knie drohen nachzugeben. Ich schlucke schwer. Alte Gefühle kommen hoch, drohen mich zu überwältigen. Ich kann meinen Blick nicht von seinem Gesicht reißen. Jede Linie ist mir noch immer so vertraut und doch nicht mehr.

Nur undeutlich dringt mein Name an mein Ohr und erst beim zweiten Mal gelingt es mir, den Sprecher anzusehen. Es ist er Leader, das habe ich mittlerweile erkannt.

„So, du bist also Sakura-chan. Eine Nuke-Nin aus Konoha und eine Schüler der Hokage.“ Ich traue meiner Stimme nicht, darum nicke ich lediglich.

„Und du willst dich Akatsuki anschließen?“

Ich zögere einen Moment. Will ich das wirklich? Bleibt mir eine andere Möglichkeit? Hier bin ich wenigstens mit Sasuke zusammen.

Ich nicke wieder. Der Leader scheint zufrieden. „Natürlich werden wir dich testen, sehen, ob du stark genug bist.“ Bei diesen Worten steigt mir ein dicker Klos in den Hals. Wie ein Echo höre ich noch Sasukes Worte: „Du bist schwach...ein Klotz am Bein...du behinderst mich nur.“

Sie werden mich nicht aufnehmen, da bin ich mir sicher.

Doch ich habe keine Zeit in Selbstmitleid zu schwerlgen, denn er stellt mir die restlichen Mitglieder vor. Ich versuche mir die Namen zu merken, denn wer weiß, vielleicht schaffe ich die Prüfung doch.

„Das hier sind Deidara, Zetsu, Hidan, Kakuzu, Tobi, Sasori, aber den kennst du ja schon, das ist Konan, Itachi und Sasuke kennst du ja bereits. Mein Name ist Pain. Ich bin der Anführer.“

Er schweigt. Ich muss den Impuls nervös von einem Bein auf das andere zu wechseln unterdrücken. Ich darf keine Schwäche zeigen. Nach einem weiteren Moment, der mir wie eine Ewigkeit scheint, steht Pain auf.

„Morgen werden wir deine Stärke prüfen, bis dahin hast du noch genug Zeit um dich zu erholen und etwas zu trainieren.“ Er winkt Konan. „Sie wird dir alles zeigen und du wirst zunächst erst einmal in ihrem Zimmer schlafen, bis wir wissen, was mit dir

passiert.“

Damit war das Gespräch beendet und er ging. Mein erster und hoffentlich nicht letzter Tag bei den Akatsuki hatte begonnen.

~~~~~

So, das muss jetzt mal wieder genügen...ich werd in nächster Zukunft wahrscheinlich nicht so viel zum Schreiben kommen....Klausuren und Weihnachten.....viel zu viel Stress, aber vielleicht lade ich noch vor Neujahr ein kleines Pittel hoch!!

cu

\*Kekse hinstell\*